6 mm longis glabris, uno filamentum 4 mm longo glabro, antheris 4 mm longis cordato-elongatis; ovario conico 1 mm longo, stylo filiformi 15 mm longo, stigmatibus bilobis.

Peru: Zwischen Piura und der Hacienda Nomala 5°—5° 15' s. Br. 100—250 m s. m. Lockere Formation, gebildet aus kurzlebigen Kräutern und Halbsträuchern, sowie aus weit zerstreuten, teils immergrünen, teils regengrünen Holzgewächsen (Sträucher und kleine Bäume) auf Sandboden, leg. 23. März 1912 A. Weberbauer no. 5931. — Nom. vern. Suravilla.

Als Futterpflanze wertvoll.

Die Zweige dieser Pflanze liegen offensichtlich dem Boden dicht an. Alle Blätter und kurzen Seitentriebe sind nach einer Seite, dem Lichte, zugewendet. Nur die Fruchtsiele sind sämtlich nach der entgegengesetzten Seite gebogen und dabei sehr häufig S-förmig gekrümmt. Zweige, Blatt- und Blütenstiele sowie der Kelch sind mit sehr kleinen Drüsenhaaren mehr oder minder dicht bedeckt; zwischen diesen stehen dann noch ziemlich zahlreiche grosse einfache Zottelhaare. Auffallend ist die bedeutende Ungleichheit der Blatthälften. Die Pflanze bildet nicht nur in den Achseln der Blätter der Hauptzweige Blüten, sondern sendet aus diesen Blattachsen ausserdem noch kurze Zweige aus, welche mit gegen die übrigen Blätter sehr schmalen, wenigzahnigen kleineren Blättern besetzt sind, in deren Achseln wieder die Blüten erscheinen. Diese öffnen sich nach Angabe des Sammlers nur mittags im grellen Sonnenscheine.

XLVII. Udo Dammer, eine neue Liliacee, *Tricyrtis parviflora*, aus Japan.

(Originaldiagnose.)

Tricyrtis parviflora U. D., spec. nov.

Caulis strictus 28—70 cm longus, internodiis 4—7 cm longis, nodis infimis radicatis, tota longitudine setis retrorsis tectus. Folia sessilia amplexicaulia oblonga vel ovato-oblonga, acuminata, utrinque adpresso-setosa, margine setoso-ciliata, 5,5—12 cm longa, 2—4,5 cm lata, subtus pallidiora. Inflorescentia axillaris sessilis, plerumque 3—4-flora, flores pedicellati. Pedicelli 1,5—2 cm longi graciles erecti, tomentosi. Sepala exteriora lanceolata acuta basi saccata, dorso setoso-pilosa, 15 mm longa 5 mm lata, interiora tenuiora, elongato lanceolata, basi auriculata, 15 mm longa, 2,5 mm lata, dorso medio nervo crasso setoso-pilosa. Filamenta 17 mm longa basi minute puberula apice recurva interiora basi dilatata antheris ovalibus paulo supra medium dorso affixis; ovarium 9 mm longum 2 mm diametro elongato-conicum obtuse-trigonum glabrum stylo vix 2 mm longo filiformi apice ampliato stigmatibus tribus recurvatis 8 mm longis ad medium fere bifidis, papillis 0,5 mm longis obsitis. Capsulae pedicellus strictus 2,5 cm longus. Capsula 1,5—1,7 cm longa 3 mm diametro elongato-conica.

Stengel 28—70 cm lang mit 4—7 cm langen, nur am Grunde kürzeren Internodien, der ganzen Länge nach mit rückwärts gerichteten Borsten besetzt; an den untersten Knoten entspringen zahlreiche, verzweigte Faserwurzeln. Die sitzenden Blätter sind stengelumfassend, länglich oder eiförmig-länglich, vorn zugespitzt, auf beiden Seiten mit anliegenden Borsten besetzt und zwar auf der helleren Unterseite dichter als auf der Oberseite; sie erreichen eine Länge von 5,5—12 cm und eine Breite von 2—4,5 cm, die in den Blattachsen befindlichen 3—4-blütigen Blütenstände sind sitzend, die einzelnen Blüten stehen auf dünnen, aufrechten, fast filzig behaarten 1,5—2 cm langen Stielen. Die äusseren Perigonblätter sind lanzettlich, spitz, am Grunde ausgesackt, auf der Rückseite borstig behaart, 15 mm lang, 4 mm breit; die inneren Perigonblätter, welche viel dünnhäutiger und nur von einem starken Mittelnerven durchzogen sind, sind länglich-lanzettlich, am Grunde gehört, auf der Rückseite nur auf dem Mittelnerv borstig behaart, sonst kahl, 15 mm lang, 3 mm breit. Die 17 mm langen Staubfäden sind oben zurückgebogen, am Grunde fein behaart; die inneren Staubfäden sind am Grunde etwas verbreitert. Die Staubbeutel sind länglich, 2 mm lang, auf dem Rücken etwas über der Mitte angeheftet. Der 9 mm lange, 2 mm dicke Fruchtknoten ist länglich kegelförmig, stumpf dreikantig, nach oben hin verjüngt, kahl; er trägt einen abgesetzten, kaum 2 mm langen fadenförmigen Griffel, welcher sich oben zu einem dreieckigen Trichter erweitert, der drei 8 mm lange, stark zurückgebogene Narben trägt, welche von den drei Ecken ausgehen. Jede Narbe ist bis etwas zur Mitte gespalten und trägt ebenso wie die dreieckige Scheibe am Ende des Griffels gestielte, 0,5 mm lange Papillen. Die 2,5 cm lang gestielte Kapsel ist länglich-kegelförmig, 1,5—1,7 cm lang, 3 mm dick.

Japan: Prov. Oshima, Kakkumi leg. 21. August 1888, Jokubuchi s. n.

Die Pflanze wurde von dem Herbar des Sapporo Agricultural College als *T. macropoda* ausgegeben.

XLVIII. Vermischte neue Diagnosen.

1072. *Eucalyptus occidentalis* Endl. var. *astringens* J. H. Maiden in Journ. W. Austr. Nat. Hist. Soc. III. (1911), p. 186.

It is a Gum, i. e., it has a smooth bark in contrast to that of the Swamp Yate. It is erect in habit. The bark has more or less of a leaden colour externally; and as the older skin cracks and flakes away, it becomes in patches almost white. It usually contains a more or less well defined layer of brown kino which is quite evident to the eye, and the fracture discloses such. The presence of this kino is used as a diagnostic character in the trade. — The timber is tough, and of a pale brown colour. It exudes, particularly when wounded, a friable kino of a brown colour. — The sucker leaves are broadish and slightly glaucous. — Western Australia: I saw it in many places on the Kalgan River and plains.